

Berufbild: Gardobier/e

Erstellt von: **Krishna Lindner**

Feedback und Ergänzungen von Kollegen ausdrücklich erwünscht
krishalindner@googlemail.com

Die Garderobiere ist das Bindeglied zwischen Kostümbildner und Geschehen am Set. Sie erhält vom Kostümbildner Kostümauszüge, in denen festgelegt ist, was die Schauspieler in welcher Szene tragen.

Die Garderobiere muss dafür sorgen, dass die Schauspieler laut Kostümauszug und Dispo die richtigen Kleider tragen.

Im Anschlußbuch dokumentiert die Garderobiere mit Fotos das angedrehte Kostüm und die dazugehörigen Accessoires und protokolliert alle Kostümanschlüsse genauestens, damit keine Anschlussfehler passieren.

Sie muss zum Beispiel darauf achten, ob und mit wie vielen Knöpfen ein Mantel in der vorherigen Szene geschlossen war und über welcher Schulter die Schauspielerin die Tasche getragen hat.

Außerdem hilft die Garderobiere den Schauspielern beim An- und Umkleiden zwischen den Szenen.

Während der Dreharbeiten achtet die Garderobiere auf die Schauspieler und deren Kostüme. Bei Außenaufnahmen hat sie Wärmejacken und Moonboots und ggf. auch Regenschirme immer griffbereit. In der Mittagspause reicht sie den Schauspielern Essenshemden zum Schutz der Kostüme vor Flecken.

Außerdem patiniert (alt machen oder verschmutzen) sie wenn notwendig einzelne Kostümteile am Set. Bei Stunts oder Schusswechseln im Film präpariert sie gemeinsam mit dem SFX-Team die Einschusslöcher, Blutbeutel und Wunden auf dem Kostüm.

Nach Drehschluss reinigt sie ggf. die Kostümteile, führt kleine Reparaturen aus und bereitet die Kostüme für den kommenden Drehtag vor.

Voraussetzung für den Beruf:

- z.B. Ausbildung als Schneiderin oder Modedesignstudium
- Grundkenntnisse im Schneiderhandwerk und in der Textilpflege
- Ordnungssinn und Gewissenhaftigkeit um die Anschlüsse zu notieren
- gutes Einfühlungsvermögen, da sie sehr nah mit den Schauspielern zusammenarbeitet, die gelegentlich unter emotionalem Druck stehen und hochkonzentriert sind

Aufstiegsmöglichkeiten hat man z.B. in den Beruf der Kostümbildassistentin oder Kostümbildnerin.

Weitere Berufsfelder sind Garderobiere am Theater oder auf Tourneen.

Berufsbild: 2. Regieassistent

Erstellt vom: **Bundesverband Regie e.V. (BVR)**
Augsburger Straße 33, 10789 Berlin

Die zweite Regieassistentin unterstützt die erste Assistentin in der Vorbereitungszeit und am Set nach deren Vorgaben.

Voraussetzung

- Seterfahrung
- Erfahrung im Lesen eines Drehbuchs
- Erfahrung mit Komparseninszenierung
- Organisationstalent
- Kenntnisse von Drehplanprogrammen und den gängigen Computerprogrammen (Word/Excel)

Tätigkeiten in der Vorbereitungszeit

- Drehbuch lesen
- Übernahme von Recherchen nach Ansage der ersten Assistentin
- Auswahl von Komparsen und Kleindarstellern i.A. mit Regie
- Erstellung von Auszügen und Listen nach Ansage der ersten Assistentin
- Kommunikation mit der Komparsenagentur (Abgleichen von Listen, Auswahl der Komparsen, Drehtermine und Zeiten, inhaltliche Anforderungen an die Komparsen)
- Kommunikation mit Maske, Kostüm, Requisite, Aufnahmeleitung:
 - welche Kleidergrößen sind möglich
 - ggfs. Organisation von Kostüm- und Maskenfittings
 - welche Requisiten können/sollen von Komparsen gestellt werden, Autos, Pferde, Instrumente etc.
- Aktualisierung der Komparsenlisten bei Umstellung des Drehplans

Tätigkeiten in der Drehzeit

- Komparseninszenierung in Zusammenarbeit mit der ersten Assistentin
- Komparsenbriefing (was wird gedreht, worum geht es in der Szene, was stellen die Komparsen dar, welche Stimmung herrscht in der Szene)
- Aktualisierung der Komparsenlisten bei Umstellung des Drehplans
- Aktualisierung der Drehbuchauszüge bei Drehbuchänderungen i. A. mit der ersten Assistentin
- Überprüfung der Komparsenbuchungen, Planung der Komparsenzeiten für die Disposition i. A. mit Maske und Kostüm

Berufsbild: Medienpädagogische Fachkraft

Erstellt von: Claudia Hipp
medienpaedagogische-fachkraft.de

Die Tätigkeit der Medienpädagogischen Fachkraft baut auf eine qualifizierte Ausbildung (Erzieher/in, Sozialpädagoge/in, Psychologe/in, Lehrer/in, etc.) auf.

Die Medienpädagogischen Fachkräfte verfügen über Fachwissen bezüglich der produktionsspezifischen Bedingungen bei Theater-, Film-, Fernseh- oder anderen Medien- und Kulturproduktionen und sind geschult die Interessen von Eltern, Produzenten und Kindern in Einklang zu bringen.

Zu den Aufgaben der Medienpädagogischen Fachkraft zählen insbesondere

- Erstellung eines Mitwirkungsplanes bei dem individuell für jedes Kind folgende Aspekte berücksichtigt werden müssen: die pädagogische Bewertung des Gesamtprodukts sowie die Rolle des jeweiligen Kindes, dessen familiäres und soziales Umfeld, seine schulischen Leistungen und seine Kompetenz hinsichtlich der Produktion.
- Begleitung der Produktion mit Sachverstand und Einfühlungsvermögen: die ökonomischen Bedingungen einer Produktion sehen, aber Wünsche, Stress oder auch Lampenfieber der Kinder im Blick haben.
- Ansprechpartner/in für Eltern und alle am Produktionsgeschehen Beteiligten, um Unklarheiten möglichst schon im Vorfeld auszuräumen.
- Einerseits gilt es, die Interessen und Rechte der Kinder zu wahren, wo diese selbst nicht in der Lage dazu sind, sowie Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und für deren Behebung zu sorgen. Andererseits wird das Risiko von Überforderungen der mitwirkenden Kinder minimiert und es ist immer ein kompetenter Ansprechpartner/in da, wenn es um den Einsatz der Kinder geht.

Der Einsatz der Medienpädagogischen Fachkraft liegt somit auch im Interesse der Produzenten.

Berufsbild: Hörfilmautor/in , Filmbeschreiber/in

Erstellt von: **Hörfilm e.V. Vereinigung deutschsprachiger Filmbeschreiber/innen**
<http://www.hoerfilmev.de>

Der Hörfilmbeschreiber wird nach Abschluss der Schnitt- und Tonfassung eines Filmes tätig. Ein Hörfilm-Team oder Einzelautor verfasst Filmbeschreibungen für Blinde und Sehbehinderte. Das heißt, als Zusatzinformation zum Original-Ton eines Films (Dialoge, Geräusche, Musik) wird ein Text erarbeitet, der beschreibt, was man sieht. Bilder werden in Worte „übersetzt“.

Voraussetzung:

Mobilität, gute Allgemeinbildung, hohe sprachliche Kompetenz, Interesse an Film und Hörfilm, hohe Konzentrationsfähigkeit, sehr gute Kommunikationsfähigkeit
Sicherer Umgang mit Schreib- und Videoprogrammen

Tätigkeit in der Vorbereitungszeit:

Den Film einmal in Gänze ansehen
Erstnennung von Personen mit TC notieren
Notizen zu Orten anlegen, evtl. Orte recherchieren (Denkmäler, Kirchen, berühmte Brücken, Straßenzüge etc.)

Tätigkeit- und Verantwortungsbereich:

Der Autor erhält über einen Server den Film/die Serie/ die Dokumentation, die mit einem Timecode versehen ist; das heißt, die Zeit läuft unten oder oben am Bildrand mit. Dies ist notwendig, da man einen Text erstellt, bei dem eine Dialogzeile bzw. ein Geräusch und der Timecode den Sprecher-Einsatz des Textes markieren. Die Arbeit findet am PC statt, dabei wird mit einem Videoprogramm und einem Textdokument gearbeitet. Arbeiten im Team sind wie folgt aufgeteilt: ein/e Sehende/r schreibt in der Regel; der/die zweite Sehende spult und sieht am intensivsten aufs Bild; der/die Blinde hat eine Kontrollfunktion und achtet neben den hörbaren Informationen vor allem auf die Bildhaftigkeit und Schlüssigkeit der Texte. Formuliert wird gemeinsam. Als Soloautor (besonders häufig im Bereich TV-Serie) werden alle Abläufe von einer Person gehandhabt.

Die Arbeit an einem Spielfilm umfasst etwa 5-7 Arbeitstage.

Ausbildung:

Filmbeschreiber Lehrgang

Aufgaben:

Der Filmbeschreiber muss den Film als Gesamtkunstwerk erhalten. Das heißt, dass sich der Autor an der Stilistik des Filmes anpasst, Interpretationen vermeidet und dem Hörer ein unaufdringliche Beschreibung vermittelt, die dem nicht Sehenden die gleichen Interpretationsmöglichkeiten geben, wie dem sehenden Zuschauer.